

Experten-Tipp: So verlieren Kinder die Angst vorm Zahnarzt

Schon ab dem zweiten Lebensjahr ist ein regelmäßiger Zahnarztbesuch sinnvoll. Worauf Eltern bei Behandlung und Zahnpflege ihrer Kleinsten achten sollten, erklärt die Zahnärztin Jasmin Eckert („Carree Dental“, Köln), die sich auf den Bereich der Kinderzahnheilkunde spezialisiert hat.

Frau Eckert, wie nimmt man Kindern die Angst vorm Zahnarzt?

Jasmin Eckert: Angst vor dem Zahnarzt darf gar nicht erst aufkommen. Geschulte Kinderzahnärzte erreichen das durch eine besonders einfühlsame und altersgerechte Art der Ansprache. Negative Erlebnisse bleiben den Kindern dadurch erspart und sie bauen eine angstfreie Beziehung zum Zahnarzt auf. Aus diesem Grund sollte übrigens beim ersten Besuch auch noch kein Handlungsbedarf bestehen, außer bei Zahnschmerzen. Ganz wichtig ist es, dass die Kinder zuvor in Ruhe Praxis und Mitarbeiter kennen lernen können und auf spielerische Weise etwas über Behandlungsmethoden, Zahngesundheit und -pflege erfahren.

Wie sieht eine spielerische Aufklärung aus?

Jasmin Eckert: Wir erläutern den Kindern anhand von Bildern, Skizzen oder Modellen leicht verständlich, wie wichtig eine gründliche Zahnpflege ist und was beispielsweise Karies bewirken kann. Darüber hinaus erklären wir den Kindern die verschiedenen Instrumente, Geräte und Behandlungsschritte. Die Kinder müssen darüber informiert sein, was in ihrem Mund passiert. Sie müssen wissen, was auf sie zukommt, damit sie nicht nervös und zappelig werden.

Was zeichnet eine kindgerechte Behandlung noch aus?

Jasmin Eckert: Schon das Wartezimmer sollte auf die Bedürfnisse der kleinen Patienten zugeschnitten sein. Ausgestattet mit phantasievollen Bildern und hochwertigem Spielzeug lassen sich hier Wartezeiten im wahrsten Sinne des Wortes spielend überbrücken. Und auch das Behandlungszimmer sollte



Jasmin Eckert

durch seine Einrichtung gute Laune signalisieren.

Welche Präventivmaßnahmen empfehlen Sie?

Jasmin Eckert: In unserer Praxis empfehlen wir zweimal pro Jahr eine Individualprophylaxe. Dabei vermitteln wir den kleinen Patienten kindgerecht die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Mundhygiene und demonstrieren ihnen eine optimale Putztechnik. Außerdem werden die Zähne fluoridiert und in den meisten Fällen eine Fissurenversiegelung durchgeführt.

Wozu ist diese gut?

Jasmin Eckert: Bei der Versiegelung werden die Tiefen der gesunden Backenzähne mit einer Kunststoffschicht überzogen, damit sich hier keine Karies bildet.

Wann sollte man mit seinem Kind das erste Mal zum Zahnarzt gehen?

Jasmin Eckert: Mit etwa zwei Jahren ist das Milchgebiss komplett und damit der regelmäßige Zahnarztbesuch sinnvoll. Vielen Eltern ist nicht bewusst, dass schon die Milchzähne eine sehr wichtige Funktion haben und gut gepflegt werden sollten. Gehen sie vorzeitig verloren, entsteht eine Zahnlücke...

Was früher oder später sowieso eintritt...

Jasmin Eckert: Das ist richtig. Doch wenn Milchzähne sehr früh verloren gehen, verkleinert sich die Zahnlücke mit der Zeit und der neue Zahn wird am Durchbruch gehindert. Deshalb ist es extrem wichtig, die Milchzähne möglichst lange gesund und kariesfrei zu halten. Tief zerstörte Milchzähne können über ihre entzündete Wurzel zudem die Keimanlage der bleibenden Zähne „in Mitleidenschaft“ ziehen.

Trägt die Krankenkasse die Kosten?

Jasmin Eckert: Die Krankenkassen übernehmen die Prophylaxe-Kosten erst bei Kindern ab sechs Jahren. Für eine optimale Vorsorge kann es dann jedoch bereits zu spät sein.

Wie können Eltern ihre Kinder auf den Zahnarztbesuch vorbereiten?

Jasmin Eckert: Eltern können ihr Kind mit Bildgeschichten zum Thema auf den Besuch einstimmen. Darüber hinaus sollten sie ihre Kinder früh an das Zähneputzen gewöhnen. Ist die Durchführung noch etwas unkoordiniert, können sie dem Nachwuchs hilfreich zur Hand gehen.

Und worauf sollten Eltern sonst noch achten?

Jasmin Eckert: Eltern sollten sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sein. Haben sie eine positive Einstellung zur Mundhygiene und nehmen sie regelmäßig die Kontrolltermine beim Zahnarzt wahr, so wird dieses Verhalten auch von den Kindern übernommen. Der Zahngesundheit ihrer Kinder zuliebe sollten sie darüber hinaus bald nach der Säuglingszeit auf Schnuller und süße Getränke in den Fläschchen verzichten. Denn Schnuller können zu Fehlstellungen der Zähne führen und süße Getränke zu Karies. Da hilft die beste zahnärztliche Vorsorge nur wenig...

Andreas Brenneke
 Pressebüro Brenneke
 Isenburger Kirchweg 20
 51067 Köln
 Tel. 0221-69 53 40
 Fax 0221-96 90 654
 E-Mail: pressebuero.brenneke@t-online.de

Die **kinderkrankenschwester** Abo-Betreuung erreichen Sie unter:

Tel.: 04 51/70 31-277 · Fax: 04 51/70 31-281 · E-Mail: rkock@schmidt-roemhild.com